



LUDWIGMUSEUM

im Deutscherherrenhaus Koblenz

Ludwig Museum im Deutscherherrenhaus • Esther-Bejarano-Str. 1 • D-56068 Koblenz

SEAN SCULLY

Eröffnung der Ausstellung „Géographies“ und bedeutende Schenkungen an das Ludwig Museum Koblenz

28. April bis 16. Juni 2024

Pressemitteilung

„I do believe abstraction is and was meant to embody deep emotion. I believe that's its job, in the history of art.“ (Sean Scully)



Sean Scully, „Cut Ground Green“, 2008 © Sean Scully.
Courtesy of the artist

Sean Scully gilt international als einer der bedeutendsten Maler seiner Generation, dessen Werke sich in wichtigen Museumssammlungen auf der ganzen Welt befinden, darunter in der Tate Gallery in London, dem Museum of Modern Art in New York, dem Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid, dem Walker Art Center in Minneapolis, in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf sowie in der Albertina in Wien.

Sean Scully ist vor allem für seine großformatigen abstrakten Gemälde bekannt, die aus vertikalen und horizontalen Bändern, mosaikartigen Blöcken und geometrischen Formen mit Abstufungen und Farbverschiebungen bestehen. Darüber hinaus arbeitet er mit einer Vielzahl unterschiedlicher Medien, darunter Skulptur, Aquarell, Pastell und Druckgrafik. In seinem Werk vereinen sich Einflüsse der amerikanischen Abstraktion – u.a. Barnett Newman und Mark Rothko- sowie der europäischen Tradition mit Anklängen von John Constable, Henri Matisse, Édouard Vuillard oder Piet Mondrian. Scullys Werke kommen unmittelbar aus dem Erleben, aus der Natur, aus einer feinnervigen

Kontakt: Suzana Leu-Puggioni, M.A. | Wissenschaftliche Mitarbeiterin | T 0261-129 2405 | LUDWIG MUSEUM IM DEUTSCHHERRENHAUS, KOBLENZ | Esther-Bejarano-Str. 1, D-56068 Koblenz | E-Mail: suzana.leu@stadt.koblenz.de | Homepage: www.ludwigmuseum.org

Rezeptivität für Orte, Geschichten, menschliche Verletzbarkeit, emotionelle Nuancen oder Lichtschwingungen.

Das Ludwig Museum in Koblenz zeigt vom 28. April bis 16. Juni 2024 rund 35 Gemälde, sowie Aquarelle, Pastelle und Zeichnungen des Künstlers. „Géographies“ thematisiert Scullys Lebensstationen und Reisen. Es geht um Orte, an denen er lebt, arbeitet und die ihn besonders inspiriert haben. Thematisch befasst sich Scully vernehmlich mit Landschaften, deren Rhythmus und Farbvaueurs er aufgreift. Oftmals bedient er sich seiner eigenen Fotografien, die er in abstrakter, kondensierter Form übersetzt. Das Rhythmische, Blockhafte oder Lineare fügen sich in einen dichten Zueinander der Bezüge. Steinmauern, Türen, Fenster verweisen bei ihm auf einen urbanen Kontext und betonen das Strukturierende.

Scully reflektiert hier das Sehen und Erleben der Welt und spiegelt dies in seinen abstrakten Werken, die von großer Lebenserfahrung und Empfindsamkeit durchdrungen sind. Keimzellen seines Wirkens sind New York, wo er seit 1975 lebt, die vibrierende Stadt Kataloniens, Barcelona, wo ihn Antoni Gaudi ebenso begeisterte wie das Kloster auf dem Montserrat. Es folgt Mooseurach in der Nähe von München, wo er zwischen 2002 und 2007 als Professor für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste unterrichtet, sowie London, das bereits zu Beginn seiner künstlerischen Laufbahn viele Erfahrungen und Impulse bot. Längere Aufenthalte in Marokko, wohin er bereits 1969 aufbricht und das ihn durch den intensiven Kolorismus und die Ornamentik stark beeinflusst, aber auch Südfrankreich, wohin Scully regelmäßig zurückkehrt und wo er ein besonderes Licht voller Leichtigkeit und Wärme aufnimmt, sind zentral für sein Gesamtwerk.



Sean Scully, „Eleuthera Triptychon“, 2018, Öl und Ölpastell auf Aluminium, jeweils 40 x 35 in. (101,6 x 88,9 cm) © Sean Scully. Courtesy of the artist

Neben den abstrakten Werken vereint die Ausstellung zwei bedeutende Zyklen: den 2015-2018 entstandenen „Eleuthera“, der sich auf seine Familienaufenthalte auf der Bahamainsel bezieht, und „Ghost“, in dem Sean Scully sich zwischen 2016-2020 mit

dem uneingeschränkten, Tod bringenden Waffengebrauch in den USA kritisch auseinandersetzt. In beiden scheint der Künstler auf seine figurativen Anfänge zurückzugreifen. In „Eleuthera“ thematisiert er seinen Sohn Oisin, der sich am Strand spielend vertieft. Die Figur des Sohnes wird in einem losen Rhythmus aus irregulären Farbflächen eingefangen, die nur wenige Hinweise auf räumliche Strukturen enthalten, jedoch von einer vibrierenden Leuchtkraft getragen sind.

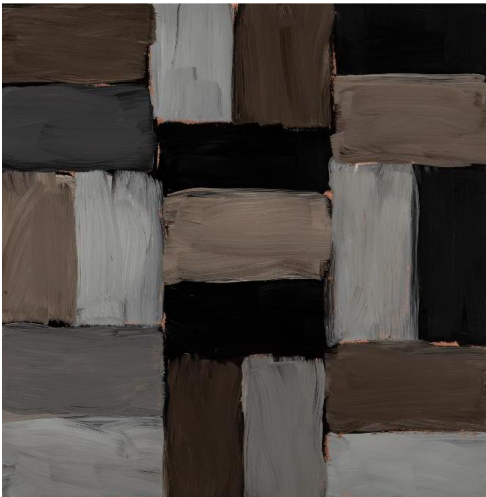


Sean Scully, „Ghost Requiem“, 2018, Öl und Ölpastell auf Aluminium, 75 x 85 in. (190.5 x 215.9 cm) © Sean Scully. Courtesy of the artist

„Ghost“ hingegen bedient sich als wiederkehrendes Muster der amerikanischen Flagge – vergleichbar der „Flag“ von Jasper Johns in den 1960er Jahren – wobei die Repetition, das Serielle der Form, zugleich die Aussichtslosigkeit des Kampfes gegen Waffengewalt deutlich zu machen scheint. In seiner Größe und Monumentalität wirkt es wie ein Requiem.

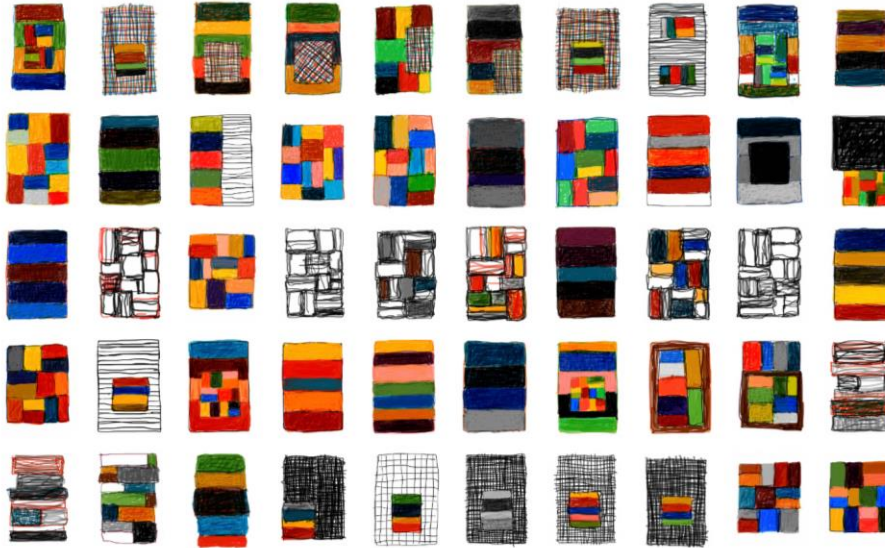
Schenkungen ans Ludwig Museum

In den vergangenen Jahren hat Sean Scully dem Ludwig Museum mehrere Werke übereignet und damit die Sammlung enorm bereichert. Im Rahmen der Ausstellung werden sie als eine geschlossene Einheit präsentiert. Es handelt sich um das Gemälde „Untitled (Wall)“, 2019, einen Block von 50 digitalen Zeichnungen sowie um die Skulptur „Shadowing Stack“ (2018) aus Cortenstahl, die zu Beginn der Ausstellung im Skulpturenhof des Ludwig Museums errichtet wird und dort dauerhaft verbleibt.



Sean Scully, „Untitled (Wall)“, 2019, Öl auf Kupfer, 70 x 70 cm, Schenkung von Sean Scully, Sammlung Ludwig Museum Koblenz, Inv. Nr. LM 2022/1, © Sean Scully. Courtesy of the artist

Das 2019 entstandene Gemälde „**Untitled (Wall)**“ besteht aus schwarzen, grauen und beige Farbfelder, balkenartig angeordnet, die einen eigenen Rhythmus aus vertikalen und horizontalen Elementen erzeugen. Das eher ungewöhnliche Trägermaterial Kupfer trägt zudem dazu bei, dass die Farben geradezu leuchten, während das Kupfer selbst sich gelegentlich nach vorne drängt, um als eigener Farbtonwert erkannt zu werden. Seit Scullys Besuch der Maya-Stätten Anfang der 1980er Jahre befasst er sich wiederkehrend in Zeichnungen und Fotografien mit den aus Steinen gemauerten Wällen oder Fassaden. Die Mauer erscheint hier auf ihr Zentrum hin fokussiert, leuchtend selbst in ihren dunklen Farbtönen.



Sean Scully: „The 50“, 2021, Set of 50 pigment prints © Sean Scully. Courtesy of the artist

Die 50-teilige Serie an Pigmentdrucken „**The 50**“ (2021) versteht Sean Scully als ein in sich geschlossenes Werk, in dem er spielerisch Schraffuren und Farbkombinationen mit großer Leichtigkeit modelliert. Sie ergänzt nun die Malerei und Skulptur um die Facette der verschiedensten Arbeiten auf Papier, die Scully's Œuvre so reich erscheinen lassen. Sean Scully hat in den letzten beiden Jahrzehnten eine Vielzahl an Skulpturen entwickelt, seien sie aus Steinen, Stahl, Bronze, Glas oder auch farbig gefasst. Eine Wechselbeziehung zwischen seinen Skulpturen und Gemälden ist offenkundig.



Sean Scully, „Shadowing Stack“, 2018, Cortenstahl, ca. 4,40 Meter, Schenkung von Sean Scully © Sean Scully. Courtesy of the artist

Die rechteckigen Module der Cortenstahl-Skulptur „**Shadowing Stack**“ (2018) vermitteln rhythmisch den Austausch zwischen Einheitlichkeit und Veränderung, Individualität und Wiederholung, Reflexion und Absorption, Innerlichkeit und Äußerlichkeit und artikulieren so die Form als inhärente Dialektik innerhalb von Scullys ästhetischem Weg. Die ca. 4,40 Meter hoch aufragende Skulptur nimmt den Rhythmus seiner Gemälde auf. Aus horizontalen, aufgetürmten Linienstrukturen verkörpert sie sowohl Architektonisches als auch Malerisches, da in den Vor- und Rücksprüngen der Einzelelemente Licht und Schatten reflektiert werden.

Sean Scullys Schenkung an das Ludwig Museum repräsentiert das wichtigste Schenkungskonvolut eines international bedeutenden Künstlers innerhalb der letzten Jahre in Rheinland-Pfalz. Die Ausstellung wird gefördert durch die Peter und Irene Ludwig Stiftung. Zur Pressekonferenz und zur Eröffnung wird Sean Scully zugegen sein. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog in Deutsch und Englisch mit Texten von Beate Reifenscheid, Sean Scully, Sunčica Ostoić im Verlag Silvana Editoriale, Mailand.

Termine und Informationen im Überblick:

Pressekonferenz im Ludwig Museum, Koblenz: Freitag, 26.04.2024, 11:0 Uhr und individuell nach Verabredung. Anmeldungen: 0261- 129 2405 oder an suzana.leu@stadt.koblenz.de

Vernissage der Ausstellung: Sonntag, den 28. April 2024, um 11 Uhr

Bildmaterial und weitere Infos: info@ludwigmuseum.org und suzana.leu@stadt.koblenz.de